behandeln.“ — „Die schwierige Frage der ‘Auflösung’ wird sich nur durch eine zusammenfassende Untersuchung dieser Erscheinung in den verschiedenen Versarten mit einiger Sicherheit lösen lassen.“ Man darf nicht annehmen, dass $\cup \times$ und $_ \times$, wo sie sich zu entsprechen scheinen, grundsätzlich metrisch gleichwertig sind. Ferner braucht es nicht dasselbe zu sein, ob $\cup \times$ für $_$ und $\cup \times \times$ für $_ \times$ oder $\cup \times$ für $_ \times$ steht. Einiges lässt sich immerhin für den AV. mit Wahrscheinlichkeit erkennen: „Wenn mehrere Hebungen unmittelbar auf einander folgen, so hat diejenige, welche am stärksten betont ist, die Neigung, die Gestalt $\cup \times$ anzunehmen, d. h. statt $_$ wird $\cup \times$ gewählt, während $_ \times$ nicht zulässig ist. Wollen wir diese Auskunft aus der Formel in eine motivierte Erklärung übersetzen, so scheint mir doch das Bestreben zu erkennen, einer unmittelbaren Folge von Hebungen eine grösseren Beweglichkeit zu verleihen.“ Der Grund, weshalb $_ \times$ zur Auflösung nicht zugelassen wird, ist wohl der, dass es rhythmisch zu schwer ist. — Manche Erscheinung des AV. könnte man vielleicht überzeugender erklären durch die Annahme, sein Vortrag sei mit bestimmten körperlichen Bewegungen verbunden gewesen; doch lässt sich dies schwer wahrscheinlich machen. — Will man den AV. nach der gew. Terminologie definieren, so wäre Heuslers Bezeichnung desselben als Zweitakter zu empfehlen. — Verfasser ist, dem Vorangehenden entsprechend, über Otfrids Vers anderer Ansicht als Wilmanns und Sievers: er hält den AV., Otfrids Vers und den volkstümlichen mhd. Reimvers für im Grunde identisch. Der Reimvers ist „eine entwickelte Fortsetzung derselben alten Rhythmen, aus denen in einer andern Richtung, und zwar durch den Gebrauch des Stabreims, die eigenartigen Typen des AV. sich gestaltet haben.“

316. Seitz K. Allitterationen. Korr.-Bl. d. Ver. f. nd. Sprfg. XVIII 1894/5 S. 41.

Eine Reihe von nd. allitt. Reimformeln, deren Heimat Verfasser erfahren möchte.

317. Helm K. Zur Rhythmik der kurzen Reimpaare des XVI. Jahrh. Heidelberger Diss. Karlsruhe Braun. 103 S. m. 1. Tab. 8°. 2 M.

318. Brenner O. Zum Versbau der Schnaderhüpfel. Festschrift zur 50j. Doktorjubelfeier K. Weinholds S. 1—12.

Strassburg i. Elsass.

Ferdinand Mentz.

X. Baltisch-Slavisch.

A. Allgemeines.

1. Finck Franz Nik. Über das Verhältnis des baltisch-slavischen Nominalakzents zum urindogermanischen. Marburger Doktordissertation. Marburg Elwert. VI u. 60 S. gr. 8°. 1,80 M.

2. Pogodin A. Etymologien (russ.). Russ. Fil. Věst. XXXIII 328—330.

1. Sl. *jeza* : ags. *inca*, aisl. *ekke*, lett. *igt* ‘innerlichen Schmerz haben’. 2. Sl. *ryba* ‘Fisch’ : ahd. *rūppa rūpa* ‘Raupe’, auch ‘Quabbe’, lat. *rubēta*. 3. Sl. *kobъ* Mikl. E. W. 122 : aisl. *haukr* ‘Habicht’ (**habukar*); W. *kobh-*. Dazu asl. *kobъ* ‘augurium’. 4. Vogelnamen oft zusammengesetzt: so asl. *ga-vranъ*, r. *ža-voronok*, polab. *žėvornāk*,

Anzeiger VII 1 u. 2.

11

asl. *sko-vraněc* u. a. : lett. *kū vārna* 'Dohle'. 5. Asl. *za-sēkš sq-sēkš* 'horrea': W. *sēk* (secare), oder eher aisl. *sár* **saihaR*. 6. Sl. *stado* 'Herde': isl. *stóð* 'Gestüte'. 7. Asl. *platiti* 'bezahlen' (zu trennen von *platb* usw.): g. *blōtan*, ahd. *plōzan* (W. *plāt-plād-*). 8. Lit. *kvāpas* 'Duft', *kvepėti* : aserb. *iskypėti* 'ausduften'. 9. D. *Lerche* aus *lai-wirche* : *svrēč* Mik. Et. W. 33; aisl. *laewirke* : zu *k* vgl. aisl. *myrkr*, as. *mirkī* : sl. **mərknati*. 10. Asl. *potpēga* 'uxor dimissa': aus ursp. *poti-* + *pēga*; *pēga* : asl. *pēgota* usw. ('den Mann befleckend'), oder W. *pik-pīg*, g. *faihō* usw. ('den Mann betragend'). Anlehnungen in *podtbēga potsbēga*.

3. Mikkola J. J. Slavica. IF. VI 349–52.

1) Noch einmal asl. *strēga* lit. *sėrgmi* 'hüte' und Verwandtes. Gegen die Trennung beider durch Sütterlin IF. IV 101f. *sėrgmi* geht wegen des Stosstons auf 2silbige Wurzel zurück. Dem entspricht abg. *sragъ* russ. *sorōga* und poln. *srogī*, denn *sr* ist nur erklärlich, wenn ursprünglich ein Vokal dazwischen stand. Die zweite idg. Wurzelform *srogh srōgh* dagegen erscheint als *strog-strāg*. Die Form *sterg-* in *strēga* ist Kontaminationsbildung aus beiden Typen. — 2) Slav. *zveno* 'Glieder, Radfelge' und das idg. Wort für Knie. *zveno* zu *jānu*; urspr. Bedeutung: 'Knochen, Glied'; Grundform der slav. Wörter *gъen-gъon-*, urslav. **dzveno*. Exkurs gegen Hirts Formulierung der slav. Auslautgesetze (IF. II 349). — 3) poln. *trwać* čech. *trvati* 'dauern'; lit. *tvėrti* 'dauern'.

(W. Str.)

4. Zubatý J. Über gewisse mit *st-* anlautende Wurzeln im Baltisch-Slavischen. Sitzgsber. d. k. Böhm. Ges. d. W. XVI. Prag, Komm. Řivnáč. 31 S. 8^o.

Die sehr zahlreichen mit *st-* anlautenden Wörterfamilien zerfallen in zwei wesentlich verschiedene Gruppen: 1) mit ursp. Anlaut *sth-* (hierher z. B. *sthā* 'stehen, steil sein' usw., 2) mit ursp. Anlaut *st-* 'gerinnen, zähe werden' u. dgl. Anz. v. Jagić AfslPh. XVIII 269.

B. Slavisch.

1. Jagić V. Articles 'Russian Language' and 'Slavic Languages' in Johnson's Universal Cyclopaedia. VII 219–221, 560–564. New York.

2. Florinskij T. Lekciji po slavjanskomu jazykoznaniju (Vorlesungen über die slav. Sprachwissenschaft). I. Kiew Universität. 530 S. gr. 8^o. 3 Rbl.

SA. von Anz. V 261. Einleitung. Beschreibung des Bulg., Serb.-Kroat., Sloven. Anz. von Oblak AfslPh. XVIII 247–258.

3. Bulitsch S. Slavische Miscellen. 1. Zur slavischen Palatalisierung. 2. Altrussisch *domovъ, dolovъ*. IF. V 389–393.

4. Sobolevskij A. Bemerkungen zur slavischen Grammatik (russ.). Žur. Min. CCXCIX Mai S. 84–93.

1. Sl. *ch* aus *s*. In *věno* (nicht *ědvov*, sondern **vesnom*), **čьrnъ* (**chn* zu *n*; russ. *machnut'* u. dgl. Neubildungen). Russ. *-ennyj* (*zdorovennyj* u. ä.) viell. : lit. *-ėsnis*. Ur. *ps ts* im Sl. zu *ch* : die Volksnamen *Čechъ* : mhd. *kebse*, *Lěchъ* : sl. *lědo*, russ. *svacha, prjacha, nerjacha* : *svatať, prjast', rjadit'* (Aoriste wie *črěsz jasъ* Neubildungen; r. *Vesъ* 'die finn. Wepsen' späte Entlehnung). 2. Sl. *zg* aus ält. *gg (kg)*; *rozga* : *rogozъ*, griech. *πάχος, βήχος*; r. *ljazg* : griech.

ελακον u. s. Sl. *sk* aus ält. *kk* : z. B. *ljaskať* n. *ljazg* (*k—k n. k—g*). Viell. ein ursprachl. Lautwandel. 3. Sl. *xl* wurde im Westsl. unter Umständen zu *xl̥*, wie im Aruss. *xl̥bgr̥* u. dgl. Iag der Wortakzent immer oder meist vor *l*, hat das Böhm. *l̥*, Poln. *el̥* : *pln̥j*, *pełn̥y*, russ. *póln̥yj*. Bei unstätem Wortakzent böhm. *lu*, poln. *el̥ ot̥* : b. *chlum*, p. *chetm*, r. *chól̥m̥* Gen. *chól̥ma*. War der Akzent meist hinter *xl̥*, steht b. *lu*, p. *lu̥ to̥* : b. *tlust̥ý*, p. *tlusty*, r. *tolst̥ój*. Im Böhm. auch für *xl̥* hinter Palatalen *lu* : *žluna*, r. *žel̥ná* (wieder *xl̥*, welches zu *l̥* wurde). 4. In *kog-o*, *čvs-o* (aböhm. *čse* = **čvs-e*) ist -o (-e) die Gen.-Endung (-os -es). Stamm *kog-* in *kogda* (vgl. *παυτ-αχ-ου* u. dgl.); St. *čvs-* : vgl. ai. *kásmāi* u. dgl. 5. Gsg. des Pron. Ps. 2. Ps. und Pron. refl., ursp. **teve* **seve* wurde wsl. *teje seje* (v zw. Vokalen wird b., laus. dialektisch zu *ǰ*); solche Formen mähr. slk. pol. dial. Durch Nachahmung davon auch Dsg. *teję* **soję*. Ähnl. Formen auch grruss. : G. *tejá sejá*, D. *teě seě*, wo jedoch jener Lautwandel unerweislich. 6. Nsg. des Part. Pr. Akt. : apoln. *rzeka* 'dicens', welches nicht als durch Nachahmung von Reflexformen von asl. -ę gedeutet werden kann. Solche Formen setzt auch, als Nachahmung davon, p. *chocia* für **choce*, ap. *chec* 'volens' voraus [Vgl. AfslPh. XV 503 ff.]. 7. Das sl. Imperf. ist der sigmat. Aor. von durativen Verbalstämmen auf -aja- -ėja- (-aa- -ea-). Solche Stämme sonst: asl. *imaam̥* (kontr. serb. *imām*, b. p. *umim umiem* usw.); asl. *sécal̥* u. dgl. Ähnl. St. waren ursp. auch die sl. Verba auf -avati-, -évati-, deren *v* der Analogie von *byvati*, *šivati* u. dgl., wo *v* historisch ist, zu verdanken.

5. Bulic S. Glossen zu Prof. Sobolevskijs Bemerkungen zur slavischen Grammatik (russ.). Žur. Min. CCC Juli S. 252—258.

Wendet sich mit Hinweis auf Pedersen nam. gegen Sobol. 1. *sn* durch *chn* zu *n* auch in poln. *łuna* **lūkxnā* (av. *raoxšna*). Sl. *věno* : *ěnov*; westsl. *n* für *dn* viell. durch Anlehnung an *věnoč* (vgl. bes. poln. *przywianek* : *wianek*). Der Lautwandel *ps*, *ts*, auch *s* nach *av*-Vokalen zu *ch* ist nicht zu erweisen (Uhlenbecks Belege von dgl. *ch* lassen sich anders deuten).

6. Blatt G. Kleine Beiträge zur slavischen Lautlehre. Gymn.-Prog. Brody.

1. Über *k* paragogicum, vorzüglich in den Mundarten der poln. Spr. Z. B. p. *kto-si-k*, mähr. *kdo-si-k* 'Jemand' (n. *ktos̥*), p. *tamo-k* 'dort': Erweiterungen durch ein mit dem Pron. *k̥*- verw. Element. Sonstige ähnl. Erweiterungen: z. B. p. *kto-le*, *kto-ko-le*, *kto-ko-li*, *kto-ko-li-wie* (wie z. W. *véd-*), *ktokoliwie-k*. Ableitungen von *k̥*- im Poln. Ansätze zum *k* Parag. im Ursł. : asl. *prék̥s prok̥s* Grdr. II 242; meist Neubildungen, am häufigsten im Poln. 2. Zur Epenthesis. Sl. *koñb* zu *koñ*, daraus dial. Formen (poln. laus. nsl.) *kojñ kojñ*, endlich *koj*. Ähnl. im Inlaut: z. B. *plebański*, meist gespr. *plebajnski*, dial. *plebąjski*. Anz. v. Kalina Lud. II 74—75.

7. Pedersen H. Das indogermanische *s* im Slavischen. IF. V 33—87.

8. Kolář J. Steigerung der Adjektiva und verwandter Wörter im Slavischen (böhm.). Sitzb. d. Böhm. Ges. d. Wiss. 1894 XII. Prag 1894. 30 S. 8°.

In adverb. Komparativen wie *bolje* 'mehr' ist *je*, Neutrum des pron. Stammes *jo-*, als suffig. Artikel angefügt. In adjekt. Komp. wie *bol'ii* **boljaja boljeje* ist dasselbe Pron. zweimal ent-

halten, in -*śe* -*śi* -*śe* die Pronomina *jě* und *sě*, in -*śii* -*śija* -*śije* ausserdem abermals *jě* als suftig. Artikel.

9. **Malinowski** L. Sprachliche Miszellen (poln.). *Prace fil.* IV 1893 S. 655—665 und V 1895 S. 112—135.

Deutungen verschiedener Wörter, Redensarten u. dgl. (meist poln. dial.). Z. B.: p. *majdrować mandrować madrować* aus lit. *madarūju*. Präfix *ko-* im Sl.: z. B. serb. *kovrtanj* 'Runde' W. *vert-* (Mikl. E. W. 152, Matzenauer *Listy fil.* VIII 185 ff.). Lit. *perkù pirkti* 'kaufen', eig. 'einschlagen' (in die Hand) (vgl. poln. *przycić, dobić targu* u. ä.): *Perkūnas*.

10. **Meillet** A. Étymologies slaves. *Mém. Soc. Lingu.* IX 49—55.

1. Sl. *sě(n)* lit. *sù (sų)*: *są* = ai. *sa-*: *sam-* (**som*). Griech. *ζών* *cún* beruht auf Kontamination von *cuv* (: sl. *kъ(n)*, ai. *kām*) in *κυνάρχη* (= *κυάρχη*) u. viell. *κυνηγός* ursp. **k²m* mit ursp. *sm* (vgl. *ύμεν*). Anderes *sě* ist *sě* c. Gen. 'de' u. in einig. Komp.: zu *κατά κάτ* (**kát*), viell. got. *hand-* (*handugs*), lat. *con* (*condormiscere, consopire* u. s.), air. *cét*. 2. Sl. *uže* 'jam' (zu griech. *αὔ*, lat. *aut*, got. *auk*, vgl. ai. *ā*) ist durch Anlehnung an *juže* (ds., lit. *jaũ*) dessen Doublettform geworden. Auf Kontamination von *jutro* (: *ju*) 'Morgen' und *ustro* (: lit. *auszrā* usw.) beruht die Nebenform *utro*. 3. Sl. Präp. *za*: arm. *z-* (*z-* für *j* ursp. vor Konsonanten) und got. *ga* (ursp. *gh*). Lit. *už* beruht auf Kontamination von **uz* (sl. *vъzъ*) aus **ubz* **ups* (: griech. *ὕψος*) und lit. *azu* (: sl. *za*; a in *azu* und *ai* in lett. *āiz* ist dunkel). Viell. gehört hieher lat. *h* in *haurire* (an. *ausa*), *hālāre* (sl. *ačhati*), *havēre* (: *avēre*). Anz. v. Jagić *AfslPh.* XVIII 267—268.

11. **Meillet** A. v. sl. *osa*. *IF.* V 331—394.

12. **Meillet** A. v. sl. *zěja*. *Mém. Soc. Ling.* IX 1896 S. 137—141.

Sl. *zěja* (aus *zja-*, lit. *žióju*) steht für *zjěja* durch dissimilatorischen Verlust des ersten *j*. Ahnl. *rěja lěja směja* aus **rjěje* usw. So ist auch bei Pron. *sě s* (für *ś*) berechtigt in *seje* u. ä. (In *šujs* neben *sujs* [vgl. *bljudets*: *budits*: *πυθ-*] ist die Jotation die Folge des Diphth. *eu*: ai. *savyás*, ebenso wohl in *pljuja*, *šjuja*, kein ursp. *ž*). Im Komp. hatte das Sl. ursp. Nsg. -*ěja* (aus -*je-ja*; *jě* ursp. -*jōs*, -*ja* später Zusatz wie in *rata-ja*, *prijatel-ja*), Gsg. -*jaša*: durch Ausgleichung ist -*ěja* -*ějaša*, -*jaša* entstanden. In *ěda* aus *ěda* (W. *ja-*, neben *jachati* aus *jěchati*) ist *j* durch Einfluss von **ida* (erst später *ida* *ida*) eingebüsst. Vorsl. *jā* ist zu *jě*, wie *jo* zu *je* usw., und erst später dieses *jě*, sofern *j* geblieben war, zu *ja* geworden.

13. **Petr** V. J. Slavische Etymologien. *BB.* XXI 207—217.

1. r. *balamūt* 'Schwätzer': griech. *φηλός*, ai. *bāla-* (für **bhāla-*). l. *fallere*, got. *balva-*. 2. r. *brága* 'Art Bier': ai. *bhr̥jāti*, griech. *φρύγω* (lit. *bruzgū* 'rascheln': r. *bruzzat* 'brummen'). 3. asl. *brunatnъ* 'braun': ahd. *brūn*, griech. *φρύνη*, lat. *furvus* usw. 4. asl. *brěga* 'Strand, Ufer': lat. *frangō* usw. (*bhr̥g-*); got. *baiggahei*: ai. *bṛh-*; griech. *φρήνη*: asl. *vragъ*; asl. *brěga*: got. *baigra*. 5. r. *bělka* 'Eichkätzchen': ahd. *bilich*, lat. *felis*, kymr. *bele*. 6. r. *blěknut* 'welken': lit. *blukti*, l. *flācus flaccus*. 7. r. *belenā* 'Bilsenkraut': mhd. *bil-se*, l. *fil-ex* (codd. *felix*). 8. böhm. *bedna* 'Kiste, Kufe' usw.: got. *gabinda* (**gabidna*), ahd. *buttina*, griech. *πιθός*. 9. asl. *bridьkъ* 'scharf, herb': l. *forfeax*, griech. *πέπων*. 10. asl. *brašino* 'Speise': l. *far* usw. 11. r. *brost* 'Knospe': lat. *frond-*. 12. r. *bedrō* 'Schenkel': *bhē* in d. *bein*, l. *fēmen*, *fēmur*. 13. asl. *blizna* 'Narbe': l.

fligere, flāgrum. 14. asl. *bljuštъ* : mhd. *bluost*, l. *flōs*. 15. asl. *blvati* 'erbrechen' : griech. φλύω, l. *fluō*. 16. r. *bormotāt* 'brummen' : ahd. *prēman* usw. 17. asl. *brvzda* : l. *frēnum* **freznom*. 18. asl. *obiltъ* 'reich' : l. *fēlta*? 19. r. *boršč*, č. *brst* : lit. *barštis*, ahd. *burst*, ai. *bhṛṣṭiś* usw. 20. r. *burāt* 'Bohrer' : l. *forāre*, griech. φάρω, ahd. *borōn*; zur s. W. : 21. č. *brána* 'Egge', 22. asl. *brana*, 23. č. *zbraň*. 24. č. *trám* 'Balken' : griech. τράπηξ, l. *trabs* (**trabms*). 25. p. *glab* 'Strunk', ahd. *cholbe*, l. *globus*, griech. βῶλος usw.? 26. W. *skreb-skrab*. 27. asl. *drvzъ* 'dreist' : l. *fortis* usw. 28. asl. *drvzъ* 'stark, fest' : ai. *dyhati* usw. 29. sl. *vaditi se* 'hadern', č. *závoditi* 'wetten' : lit. *vadōti*, ahd. *wetti*, l. *vad-*, griech. ἀθλον. 30. r. *údāl* 'Tapferkeit' : l. *audēre*, griech. ἀθλέω (**áθ-*). 31. asl. *gradъ*. 32. č. *hoditi* 'werfen' : lit. *gadinti* 'verderben', asl. *goditi* 'genehm sein' : g. *gōds* usw. 33. asl. *grōdъ* 'stolz' : l. *grandis*, griech. βρεθός. 34. r. *gáslo*, č. *heslo* 'Parole' : ai. *hāsaka*, l. *histrio*. 35. č. *haliti* 'einwickeln' : griech. χλάνις usw. 36. asl. *grvstъ* 'Handvoll' : ai. *hr-*, griech. χερ. 37. asl. *grvkatī* : ai. *gharghar-*, l. *hirrire*. 38. asl. *žeti* 'ernten' : l. *fēnum*. 39. asl. *gromada* : l. *formōdo* (r. *ogrōmnyj*). 40. asl. *grēchъ* : lit. *garšius*, griech. χρῆις, l. *reus*. 41. asl. *zvzdati* : l. *fistula*; asl. *svistati* : g. *sviglōn*, g. *cīzw*. 42. asl. *zēvъ* : ahd. *goumo*, griech. χαυνός, l. *faux* (*ghēu-*). 43. asl. *zola* 'Asche' : *favilla*, ahd. *cholo*? *ghō-*. 44. asl. *dvzdsъ* : lit. *dažyti* 'eintunken', ai. *dih-*, l. *polingere*. 45. asl. *grvznati* : griech. βρῦχιος, l. *gurges*. 46. asl. *prazъ* 'Bock' : ai. *spṛh-*, griech. πέρχω. — 48. Belege vom Wandel *bv* zu *b* im Sl. : in Kompos. mit *ob-*, *bēchъ*; *bēga* (aus *bv-ē-ga*) 'laufe' : W. *bheu-* in griech. φευ-γ-.

14. **Prusik** F. Etymologica (böhm.). Krok. IX 177—180.

1. W. *dhabh-* in sl. *dobъ* *dobъ* *doba* *dobrъ* (lat. *faber*); als *dab-* im Ortsnamen *Dablice*. 2. W. *dhegh-* u. a. auch in aböhm. *dehna* 'cacodaemon'; *dog-* in Ortsn. *Dohalice Dožice* u. s., *dag-* in böhm. *dahněti* 'brennen'.

15. **Prusik** F. Etymologica (böhm.). 5. Jahresb. der Mädchenmittelschule. Prag.

1. *bher-gh-* : böhm. *břeh* 'ripa', *brah* 'acervus', *brh* 'Schober'; 2. W. *dhē- dhō- dh-*; 3. *i- ež-* *ž-ē- ž-ō- ž-ā-*; 4. *gī- gež- gož- gōž-*; 5. *ger- gel-* 'Gurgel, schlucken' im Böhm.

16. **Uhlenbeck** C. C. Etymologische Miscellen. AfslPh. XVII 629.

1. Im Aor. *nesochъ* *ch* lautgesetzlich nach *o* = urspr. *ə*. 2. Sl. **sorka* 'Elster' : lit. *szárka*, viell. ai. *šārī*, *šārikā*. 3. Russ. *sobaka* 'Hund' aus airan. **sabaka* (med. πάκα, persi *sabah*).

17. **Strehly** G. De quelques mots slaves francisés. Revue de phil. franç. et prov. VIII 2.

18. **Jagić** V. Die Geheimsprachen bei den Slaven. I. Bibliographie des Gegenstandes und die slavischen Bestandteile der Geheimsprachen. Sitzgsber. d. K. Ak. d. Wiss. in Wien. Phil.-Hist. Cl. CXXXIII, V. Wien Komm. Tempsky. X 80 S. 8°.

Ausführliche Besprechung mit bulgar. Nachträgen von Šišmanov, Sbornik XII 15—50.

19. **Famincyn** A. Altarische und altsemitische Elemente im slavischen Gebrauch, Glauben und Kultus (russ.). Etnogr. Obozrénije N. 3.

20. **Ljapunov** B. M. Kurze Übersicht der Hapterscheinungen der slovenischen Litteratur mit einer Einleitung über das Verhältnis

des Slovenischen zum Altslavischen sowie zu den übrigen slav. Sprachen (russ.). Probevorl. Zap. Charkov. Univ. I 1893 S. 1—23

Vgl. Oblak AfslPh. XVII 595 ff. (und 601 ff.). Eine meist referierende Darstellung der Verwandtschaftsverhältnisse der südslav. Sprachen.

21. **Jagić V.** Ein Kapitel aus der Geschichte der südslavischen Sprachen. AfslPh. XVII 47—86.

1. Die Serbo-Kroaten sind auch ein Teil jener slovenischen Stämme, deren Wanderung das VI. Jh. n. Chr. füllt und zu Anfang des VII. zum Abschluss kommt. Die Dialekte der damaligen Slovenen waren nahe verwandt. 2. Weder in der neueren Sprachentwicklung noch in den ältesten Phasen lässt sich eine scharfe Scheidewand zwischen dem Serbokroatischen und dem Slovenischen auf der einen, oder dem Bulg. auf der anderen Seite ziehen; die Übergänge sind vielmehr allmählich. 3. Das Serbische und das Kroatische sind im Wesentlichen eine Sprache. 4. Es ist zur Zeit infolge unvollständiger Kenntnisse noch nicht möglich, die Zahl der südslavischen Dialekte und ihr Verhältnis zu den Litteratursprachen genau zu bestimmen.

22. **Abicht R.** Ist die Ähnlichkeit des glagolitischen mit dem grusinischen Alphabet Zufall? Leipzig Gerhard. 34 S. 8°. 1,25 M.

23. **Pastrnek F.** Kroatisch-glagolitische Fragmente des Landesmuseums zu Olmütz (böhm.). Čas. Mat. Mor. XIX 3f., 117f., 223f.

24. **Pleteršnik M.** Slovenisch-deutsches Wörterbuch (Anz. V 265) I—II. Laibach Bischöfl. Verlag 1894—95. XVI 883, IX 978 S. gr. 8°.

25. **Rešetar M.** Alter steigender Akzent im Serbischen. AfslPh. XVII 192—197.

In der Regel ist der steig. Akzent nur ein Ersatz eines älteren fallenden Akz., dessen urspr. Lage auf der folgenden Silbe war (*gláva* aus *glāvā*). Alten steig. Akzent haben štokavische Dialekte sehr oft im Gpl., welcher nach Abfall des ausl. *ъ* (*ь*) später noch *-ā* als Endung bekam: *kónā*, *žénā* u. dgl. Sonst in jetzt zweisilbigen, früher (nach Abfall von ausl. *ъ* *ь*) einsilbigen Pronominalformen (*mnóme* u. *mnôm*). Häufiger ist alter langer steigender Akz. in čakavischen Dial. (daneben wiederum sekundärer st. Akz. als Ersatz eines älteren fallenden auf der folg. Silbe, oder statt eines älteren kurzen Akzentes eingetreten).

26. **Šachmatov A. G.** Križanić über den serb.-kr. Akzent (Anz. V 265; russ.). Russ. Fil. Věst. XXXIII 298—327 und XXXIV 87—124.

27. **Valjavec M.** Prinost k naglasu usw. (s. Anz. IV 145; Schluss). Rad Jugosl. Ak. CXXI 132—185.

28. **Baudouin de Courtenay J.** Materialy dlja južnoslavjanskoj dialektologiji i etnografiji. (Materialien zur südslavischen Dialektologie und Ethnographie.) I. Resianische Texte, gesammelt i. J. 1872, 1873 und 1877, nebst Beilagen von Ella v. Schoultz-Adajewski. Petersburg Kais. Akademie. XLVIII, 708 S. 8°. 8 Rbl. Anz. v. Jagić AfslPh. XVIII 289—290.

29. **Meyer G.** Serbisch *plima*. Slovenisch *prun*. IF. V 122—123.

30. **Rječnik** hrvatsoga ili srpskoga jezika (Wörterbuch der kroa-

- tischen oder serbischen Sprache). I—IV, Heft 13—15 (bis *jezičac*) (kroat.). Agram Akademie 1882—1895. gr. 8°.
31. **Preradović** D. Einige in Vuks Wörterbuch fehlende serbische Wörter (serb.). Letopis Mat. Sep. CLXXXIV 83—112.
32. **Brajković** F. Der Dialekt von Perasto (kroat.). Progr. Gymn. Cattaro 1893.
33. **Kušar** M. Rapski dijalekat (Der Dialekt von ^{Abc}Rap). Agram 1894. 54 S. 8°.
34. **Milčetić** I. Das čakavische der quarnerischen Inseln (kroat.). Rad Jugosl. Ak. CXXI 92—131. Anz. v. Oblak AfslPh. XVIII 240—247.
35. **Strohal** R. Eigentümlichkeiten des heutigen Dialekts von Fiume (kroat.). Rad. Jugosl. Ak. CXXIV 103—188.
36. **Šurmin** Gj. Eigentümlichkeiten des heutigen Dialekts von Serrawo (kroat.). Rad Jugosl. Ak. CXXI 186—209.
37. **Rešetar** M. Die ragusanischen Urkunden des XIII.—XV. Jahrhunderts. AfslPh. XVI 1894 S. 321—368 und XVII 1—46.
Darstellung der sprachlichen Eigenschaften derselben.
38. **Karadžić** V. S. Srpske narodne pjesme (Serbische Volkslieder). 2. Aufl. I—III. Belgrad Kön. Druckerei 1891—1895. LXXX 662, VI 648, 551 S. 8°. Zus. 8 Din.
39. **Soerensen** A. Entstehung der kurzzeiligen serbo-kroatischen Liederichtung im Küstenland. Hab.-Schr. Leipzig. 110 S. 8°. Anz. v. Rešetar AfslPh. XVIII 297—299.
40. **Gönczi** F. Muraköz és népe. Budapest Boruth. 154 S. 8°. 2 Fl.
Eine geographische und ethnographische Beschreibung der Murinsel.
41. **Gönczi** F. Die Kroaten in Muraköz (Auszug a. d. Vor.). Ethnol. Mitt. aus Ungarn IV 163—176.
42. **Karadžić** V. S. Grammatische und polemische Schriften (Anz. V 265). I—II. Belgrad Kön. Druckerei 1894. XV 224, XI 511 S. 8°. Zus. 9 Din.; III 1, ebd. 1896, 265 S., 3 Din.
43. **Oplak** V. Einige Kapitel aus der bulgarischen Grammatik. AfslPh. XVII 178—185, 430—477.

Eingehende Ergänzungen und Berichtigungen zu Kalinas Studyja nad historyja jez. bulg. 1891 (Anz. I 195, II 139). I. Die Nasalvokale: 1 Überreste des Nasalismus. 2. q. 3. e. 4. Wechsel der Nasalvokale. II. é. III. a: 1. Reduktion zu *z* (im ganzen östl. Gebiet), 2. Umlaut in weichen Lautgruppen. IV. o: 1. *u* für unbet. o. 2. *o* für *u*. 3. *a* für unbet. o. 4. *z* sonst für unb. o. V. e: 1. Jotiertes *e*. 2. *e* für *je*. 3. *i* für *e*. 4. *z* für *e*. 5. *a* für *e*. 6. *o* neben *e*. VI. *i*: 1. *e* statt *i*. 2. *iz* für unbet. *i*. 3. Umlaut des *i* zu *iu*. VII. *y*. VIII. *u*. IX. Die Halbvokale. X. Silbenbildendes *r*, *l*. XI. Konsonantismus. XII. Ursl. *tj*, *dj*: abgesehen von fremdsprachlichem (serbischen) *č*, *đ* (*č*, *đ*) sind in Bezug darauf 4 bulg. Dialektgruppen zu unterscheiden: 1. östl. und südöstl. mit *št* *žd*, 2. die nordwestl. mit *č*, *dž*, 3. die mazedon. mit *šč* *šć*, *žd* (mit Ausschluss der südöstl. und einiger nordwestl. Dialekte), und die nordwestmaz. mit *šč*, *ždž*.

XIII. *l* epentheticum. XIV. Wechsel von *č* und *c*. XV. Deklination. XVI. Konjugation.

44. **Oblak V.** Beiträge zur bulgarischen Grammatik (bulg.). Sbornik XI 1894 S. 517—581.

I. 1. Ursl. *q* *ę* wird in süd-mazed. Dialekten im Inlaut von mehr oder weniger vereinzelter Wörtern durch *ɐn* (*ɐm*), *an*, bezw. *en*, *in*, *ɐn* u. dgl. reflektiert. Schon im XII. Jh. waren *q* *ę* in den meisten Dialekten reine Vokale. 2. Ursl. *q* (im ält. Blg. nasales *o*) wurde inl. zu *ɐ* (welches dann wie sonstiges *ɐ* behandelt, daher z. B. dialektisch zu *a*, *o* wird), ausl. zu *a* (seit d. 13. Jh.). In Mazedonien tritt als Serbismus auch *u* für ursp. *q* auf (*ruka*, *kuća* u. s.); sonstiges *u* für *q* beruht auf altem Wechsel von *u* *q* (wie *nužd*, schon kechsl. *nužda* — *nažda*; nasalierte Vokale vor und nach Nasalen wechselten mit nicht nasalierten: so beruht *měsēc* für *měsēc*, *poměnatī* neben *poměnatī* u. s., vgl. Sievers PBrB. IV 533), auf volksetym. und sonstigen Gründen. 3. Ursl. *ę* wurde zu *e*, dessen Schicksale es teilt (wird dial. zu *i*). Daneben in östl., zentr. und südl. Dial. auch *ia* (*debat* u. dgl.), wohl nur bei vorhergeh. *p b v m l n t d s*. 4. Urspr. *ę* war in An- und Inlautsilben dial. zu *q* geworden, wenn *j*, *č*, *š*, *ž* vorhergeht (daher die versch. Reflexe für ursp. *q* z. B. in dial. *jčmen*, *jčmen*, *jačmen*); *q* dagegen wurde in Auslautsilben nach *j č š ž p' b' v' m' l' n' r'* zu *ę*. II. Ausführliche Darstellung der Schicksale von *ɐ* *o* im Bulg. (vgl. Anz. V 261). III. Silbenbildendes *r l* aus ursl. *ɐr ɐr rɐ rɐ, ɐl ɐl lɐ lɐ* war ursp. allg. bulg. Dieses *r l* blieb in einigen mazedon. und zentralen Dialekten, in den östlichen und einigen zentr. Dialekten hat sich vor oder nach der Ligu. ein *ɐ* entwickelt (*ɐr ɐl*, oder *rɐ lɐ*), welches die betreffenden Wandlungen von *ɐ* mitmacht. Urbulg. *čr* wurde im Westen (Mazed.) zu *čr* (wie im Serb.), im Osten zu *čer* (wie im Böhm.).

45. **Sijanov N.** Reduktion des Vokals *a* in den Dialekten von Ochrid und Tetov (bulgar.). Sbornik XI 1894 S. 582—585

Jedes unbetonte *a* wird hier zu einem irrationalen, zwischen *a* und *ɐ* liegenden Vokal.

46. **Conev B.** Aus der bulgarischen Sprachgeschichte. Entwicklung und Gebrauch der Artikelform im Bulgarischen (bulg.). Blg. Prěgl. II 9 70—94.

47. **Gerov N.** Rěčnik na blgarskyj jazyk (Bulgarisches Wörterbuch, mit Wörterdeutung in bulg. und russ. Sprache). I. A—D. Philippopol. LII, 396 S. gr. 8°. 8 Frcs.

48. **Miladinoff J. A.** Deutsch-bulgarisches und bulgarisch-deutsches Wörterbuch. I, 1, 2. Sofia, Wien (Weiss) 1893. VIII, 280 S. 8°. 4 M.

49. **Ivanov M.** Ein Beitrag zur bulgarischen Dialektologie (bulg.). Period. spis. XLV 1894 S. 399 ff. und XLVI 538.

Bemerkungen über den Dial. der Srědna Gora. Anz. v. Oblak AfslPh. XVII 282 ff.

50. **Šandarov I. A.** Zur Phonetik der Ščiper Mundart. Sbornik XI 1894 S. 586—590.

51. **Strausz A.** Bulgarische Volksdichtungen; übersetzt mit Einl. und Anm. Wien Gracser. VIII 518 S. gr. 8°. 10 M.

52. **Miletič L.** Ein Besuch bei den Bulgaren in Banat (bulg.). Blg. Prégled III 1 1896 S. 40—57, 2 63—88.

53. **Sbornik za narodni umotvorenija** usw. XI. XII. Sofia Staatsdruckerei 1894. 778, 34, 196; VI, 648, 53, 299 S. gr. 8^o. à 5 Frcs.

Vgl. o. V 266. U. A.: Christov S. Der Piroter Kreis und seine Bevölkerung (XI 259—325); Volkov Th. K. Bulgarische Hochzeitsgebräuche (XI 472—516); Gubjuv P. K. Dialekt von Konopčije (XII 630—639); Volkstexte, Lexikalische Materialien usw.

54. **Volkov N. V.** Einleitung zum historischen Studium der russischen Sprache (russ.). Antrittsvorl. Žur. Min. CCXCVI 1894 S. 255—273. Übersicht der bisherigen grammat. Arbeiten.

55. **Sobolevskij A.** Aus der russischen Sprachgeschichte (russ.). Žur. Min. CCXCVI 1894 S. 22—34.

1. Die Schriftsprache hat *vu* nur in Wörtern, die sichtliche Verwandte mit *v* vor andern Lauten haben (*lovuška*, *Ivuška* u. dgl.): sonst nur *u* (z. B. *koulok*, 3silb.: *zakovyka*, *plauu*, 2silb.: *plavati*). Dialekte haben vielfach *u* für sehr. *vu* (*děuška* für *děvuška* u. s.). Dasselbe auch in Denkmälern seit d. XIV. Jh., mit vielfachen Schwankungen (z. B. *žūtū* aus *živūtū*, Asg. *vodu žiu*). Das Klruss. und Wruss. hat nur *vu*. 2. *šč* wird in der Schriftspr. etwa *šši* ausgesprochen; daneben in grossr. Dial. *šš*, selten *šč*; altruss. (XI.—XII. Jh.) *šč*. Vor und hinter Konsonanten steht für *šč* nur *š*; *klešnja* : *klest kleščī*, *goršok* : klruss. *horščok*, *Pol'sa* : p. *Pol'ska* (diese Erscheinung lässt sich seit d. XVI. Jh. verfolgen). Überhaupt wird Doppelkonsonanz hinter Konson. reduziert: *skvernij* : altr. *skvrnny*, *bojazno* : ar. *bojazny* u. s. 3. Assimilation (z. B. *žban* aus *čban*, *mušcina* aus *mužščina*, *boltat* aus *bilbātati*) und Dissimilation (*in* aus *nin* zu *l'n* : *svjaščel'nik* u. ä., daneben jedoch *sennik*, *bannik* u. s.) von benachbarten Kons. 4. Assimilation von Vokalen (s. Anz. V 262) und Kons. in benachbarten Silben: *tonok* *tonok* aus *tonnōk*, *ditja* für *dētja*, *dēte*, aus Pl. *dēti* (vgl. klr. *dytyna*; anders v. Rozwadowski BB. XXI 154), *sižu sidēt*, mit *i* aus *sidiš siditš*, asl. *sē-diši*, *teper' n. toper'*, ar. *topirvo*; ar. *zegzica* aus *žegz-* (lit. *gegužė*), grr. *zelēzo* n. *želēzo* (*geležis*), *tvēt* n. *cvēt*, *Šaša* aus *Saša*, ar. *žizju* aus *zižju*, asl. *ziždq*. Hieher das Übertragen der Erweichung in r. *stjuden* (schon im XIII. Jh.) für *student*, grr. *djuž* (: *nedagž*). 5. Npl. -a bei männl. *e/o*-St. (*beregā gorodā* usw., in der Schriftspr. etwa bei 100 Subst.; fehlt fast durchaus im Klr.). 6. Für *kžždo* im Aruss. als Nsg. auch *kogožždo*: der Aksg. als Nom. gesetzt. 7. Von *desčt* kommen im Ar. m-Kasus mit kons. Stamm vor: *desjama*, *desjami*. Vgl. auch Aksg. *na desja*, viell. Schreibf. für *desjats*; aber auch *devja-* in *Devjagorsk* (Stadtn.), *devjasil*, serb. *devesil* 'Neunkraft'.

56. **Boyer P.** De l'accentuation du verbe russe (Extrait du 'Cente-naire de l'École de langu. or. viv.'). Paris Imprimerie Nat. 46 S. 4^o. Anz. v. Jagić AfslPh. XVIII 263—264. 4,25 Frcs.

57. **Hinken G.** Die älteren russischen zweistämmigen Personen-namen und deren Kürzung (russ.). Živ. Star. III 1893 S. 440—461.

Drei Arten der russ. Personennamen: 1. Alte zweistämmige Komposita wie *Svjato-slav*, *Domo-žir* u. dgl. samt ihren Kurzformen, häufig bis zum XIV. Jh., später seltener, 2. spätere Komposita und Zusammenrückungen, wie *Gribo-ědt*, *Voloso-moja*; *Umojsja-grjazju*, *Prolej-bragu* (vgl. bei Gogol *Derži-morda* u. ä.), vereinzelt

in alten Urkunden, am häufigsten jedoch im XVI.—XVII. Jh., 3. nichtkomponierte Appellativa: *Kožuchъ*, *Istlénaje* u. s. Die unter 2. 3. sind ursprünglich individuelle Zunamen; eigentliche Namen sind die unter 1, die uralt (z. T. ursprachlich) sind und vielfach auch daher verstümmelt werden. — Kurznamen: I. wie griech. Νίκο-μ-αc : Νίκο-μῆδης, verhältnismässig selten: *Borislavъ*, *Borisъ*, *Ratimirъ* : *Ratimъ* (Belege beider Formen bei derselben Person); II. wie griech. Νικ-εὺc : Νίκο-μῆδης : sehr häufig, z. B. *Dobrilo*, *Dobrynъ*, *Gorénъ*, *Rodъ* usw.; III. wie griech. Κῆρων : Εὐρυκῆρων : selten; z. B. *Nézičъ* = *Namnézičъ* 'Sohn des *Namnégъ* (verstümm. aus *Domanégъ*?). Litteratur (nebst Miklosich auch Moroškin Slavjanskij imenoslov 1867, Maretić O narodnim imenima i prezimenima, Agram 1886); Index.

58. **Sobolevskij** A. Namen der Wohnorte und deren Bedeutung für die russische historische Ethnographie (russ.). *Živ. Star.* III 1893 S. 437—439.

59. **Slovarъ** russk. jazyka (Anz. II 141). 3. H., Schluss d. I. Bds.; *da-dja*. S. Petersburg Akademie. Lex. 8°. 65 Kop.

60. **Sreznevskij** J. J. Materialy usw. (Anz. I 195). I. A—K. (3 Hefte) S. Petersburg Akademie 1893. 1420 Spalten 4°. 3 Rbl.

Angez. von Verchratskij Mitt. des Szevczenko-Ver. V (1895) 16—29, mit zahlreichen Nachträgen und Parallelen a. d. Kluss.

61. **Duvernois** A. Materialy dlja slovarja drevne-russkago jazyka (Materialien zum altrussischen Wörterbuch). Moskau Universität 1894. 234 S. 8°. Anz. v. Jagić AfslPh. XVIII 281.

62. **Wiener** L. Jüdisch-deutsche Wörter in russischen Dialekten (russ.). *Živaja Star.* V 57—70.

63. **Makarůska** O. Verzeichnis ukrainischer aus den türkischen Sprachen entlehnten Wörter (kluss.). Mitt. des Szevczenko-Ver. V 1 S. 1—14.

65. **Karskij** E. Zur russischen Dialektologie. Weissruss. óž für *ál-áv* (russ.). Russ. Fil. Věst. XXXIV 158.

66. **Broch** O. Zum Kleinrussischen in Ungarn. AfslPh. XVII 1894 S. 321—416.

Der Dialekt von Ublya im Zempliner Komitat (in der Nähe der slovakischen Sprachgrenze).

67. **Verchratskij** J. Dialekt der Zamišanci (kluss.). Mitt. des Szevczenko-Ver. III 1894 S. 153—210.

68. **Vladimirov** P. V. Slovo o Polku Igorevě (Das Lied von Igors Heerschar). I. Einleitung, bisherige Arbeiten. Kiew 1894. 71 S. 8°. 50 Kop.

69. **Abicht** R. Das Lied von der Heerschar Igorjs. Abdruck der Ed. princ. nebst altslovenischer Transskription und Kommentar. Leipzig Gerhard. 52 S. gr. 8°. 1,80 M.

70. **Sobolevskij** A. Velikorusskija narodnija pěsni (Grossrussische Volkslieder) I. S. Petersburg Staatsdruckerei. 3 Rbl.

71. **Hilferding** A. Th. Onežskija byliny, zapisannyja lětom 1871 g.

(Bylinen vom Onega, gesammelt im Sommer 1871). I. 2. Aufl. S. Petersburg Kais. Akademie 1894. XXII, 598 S. 8^o.

72. **Balov A.** Allitteration in der Volkssprache (russ.). *Živ. Star.* IV 1894 S. 123—124.

Die All. erscheint am häufigsten in Kindersprüchen; einige Belege.

73. **Ždanov I.** Russkij bylevoj epos (Das russische Geschichtsepos. Untersuchungen und Materialien). I—V. Petersburg. XII, 632 S. 8^o.

74. **Kaindl R. F.** Die Wetterzauberei bei den Rutenen und Huculen. SA. aus Mitt. d. k. k. geogr. Ges. Wien und Czernowitz. 20 S. 8^c.

75. **Živaja Starina** (Das lebende Altertum).

Organ der ethnograph. Abteilung der Kais. Russ. Geogr. Gesellschaft, unter Redaktion von V. Lamanskij. Bringt nebst ethnograph. Material auch wichtige grössere oder kleinere dialektologische Beiträge, leider mit vielen Druckfehlern. Nebst russ. Volkstum werden auch andere slavische Völker, sowie auch alle Völker Russlands (so nam. die Litauer) berücksichtigt. Die Zeitschrift erscheint in Petersburg seit dem II. Jg. (1892) jährlich viermal in Heften zu etwa 8 Bogen à 1,50 Rbl.

76. **Gebauer J.** Historická mluvnické jazyka českého (s. Anz. V 269). III. Deklination. Prag und Wien Tempsky 1896. 637 S. gr. 8^o. 12 Fl.

77. **Flajšhans V.** Die Quantität im Böhmischem (böhm.). *Listy fil.* XXII 66—90.

I. Der urslav. Akzent hinterliess seine Spuren in der Quantität, indem ursprachliche Längen in betonten Silben bewahrt blieben (z. B. *hrīva* : al. *grīvā*), ursprüngliche Kürzen (nam. *o*, auch *e*) in betonten Silben gedehnt, ursprüngl. Längen vor betonten Silben gekürzt wurden; ausserdem in Kontraktionen und Synkopierungen. Im XII.—XIII. Jh. begann er seine Beweglichkeit zu verlieren, indem er zunächst an Wurzelsilben blieb, um mit der Zeit auf allen ersten Silben, auch Präfixen und Präpositionen, Platz zu nehmen; Spuren älterer Betonung in der altb. Metrik. Auch durch Kontraktion sind Längen entstanden. II. Aufzählung der durch die ursl. Betonung im Böhm. bewirkten quantitativen Verhältnisse. III. Der neue, auf erster Silbe haftende Akzent bewirkt unursprüngliche Kürzen in folgenden unbetonten Silben (*rād*, mit Negation *něrad*), unursprüngliche Längen in betonten Silben (*dvěře* für *dvěre*), Synkopen u. Ä.

78. **Flajšhans V.** Satzsandhi im Böhmischem (böhm.). *Listy fil.* XXI 429—434.

79. **Gebauer J.** Die Nominaldeklination der adjektivischen -o- -a- Stämme (böhm.). *Listy fil.* XXII 269—330.

80. **Smetánka E.** Die Adjektiv-Adverbien auf -o -ě im Altböhmischen (böhm.). *Listy fil.* XXII 91—130.

Wie im Urslav., überwiegen auch im Altböhm. bei Weitem Adverbia auf -ě über solche auf -o (in 102 echten Texten gibt es etwa 89 bzw. 6 u. 5% Adjektiva, die im Adverb nur -ě, bzw. -o neben -ě, oder nur -o aufweisen). Die slav. Sprachen zeigen eine Tendenz, die -o-Adverbia zu vermehren (vgl. das Südslav. und Russ.): so verbreitet sich -o etwa seit 300 J. bedeutend auch in den mähr. Dialekten, während das eig. Neuböhm. im Wesentlichen mit

dem Altböhm. übereinstimmt. — Im Anschluss an S. zieht J. Gebauer (ebd. 130—133) Folgerungen aus dem Umstande, dass die (gefälschte) Königinhofer Handschrift 88⁰/₀ -o- neben 12⁰/₀ -ě-Formen aufweist.

81. **Bartos** F. Unsere Personennamen (böhm.). Hlidka (Brünn) I(XIII) 1896 S. 32—38, 103—115, 181—188.

82. **Blumer** J. Die Familiennamen von Leitmeritz und Umgebung. I. Entstehung, Ausbildung und Festsetzung der Familiennamen bis zur Zeit des 30-jährigen Krieges. 29. Jahrb. Realsch. Leitmeritz.

83. **Wisnar** J. Die Ortsnamen der Znaimer Bezirkshauptmannschaft. Prog. Gymn. Znaim.

84. **Nagl** I. W. Deutsche Lehnwörter im Czechischen. SA. aus Stieböcks Alt-Wien III N. 10—12. Wien Gilhofer und Ranschburg 1894. 52 S. kl. 8⁰. 0,60 M.

85. **Bartoš** F. Dialektologie moravská (Mährische Dialektologie) II. Brünn Mähr. Akt-Druckerei. VIII, 522 8⁰. 3,50 Fl.

Schluss des 1886 begonnenen Werkes. B. unterscheidet in Mähren 4 Hauptdialekte: 1. Slowakisch: a. Slov. im engeren Sinn, b. Valachisch, c. Dolisch, 2. Lachisch (mit dem Obertropauer Dial.), 3. Hanakisch, 4. Čechisch. Bd. I: Slov. Dol. Val. Lach., Bd. II: Übergangsdialekte, Han., Čech. Zum Schlusse syntaktisches und lexikalisches Material, Fremdwörter, Proben des mähr. Verschneiderslangs.

86. **Dušek** V. Beiträge zur Geschichte der böhmischen Dialektologie. I. Jan Blahoslav (böhm.). Čas. Mus. LXIX 175—188, und 462—479.

87. **Vondrák** V. Zur Frage nach dem Einfluss des Kirchenslavischen auf das Altböhmische (böhm.). Čas. Mus. LXIX 301—314.

Forts. der Anz. V 264 erwähnten Auseinandersetzung. Dazu Flajšhans ebd. 487—498, Vondrák 498—501, Polívka 501—502.

88. **Zibrt** Č. Bibliografický přehled českých národních písní (Bibliogr. Übersicht der böhmischen Volkslieder). Sbirka pramenův III 1. Prag Akademie. 326 S. gr. 8⁰.

89. **Brandt** R. Kratkaja fonetika i morfologia pol'skago jazyka (Kurzgefasste Laut- und Formenlehre der poln. Sprache). Akad. Vorlesungen. Moskau 1894. 50 S. 8⁰.

Vgl. Anz. v. Jagić AfslPh. XVII 317 f.

90. **Blatt** G. O pochodnej spółgłosce końcowej *j* w języku polskim i w niektórych innych językach słowiańskich (Über sekundäres ausl. *j* im Poln. und in einigen andern slav. Sprachen). Rozprawy d. Krakauer Ak. (Phil. Abth. XXIV 189—211.

Vgl. Anz. der Kr. Ak. 1894 249 ff. — In neutralen (adverbiellen) Komparativen auf -*ėje* ist im Poln. durch Einfluss der adjekt. Komp. -*iejszy* das ausl. -*e* verloren gegangen. Durch Nachahmung der Endung -*iej* werden auch Adverbia mit ursp. End. -*je* (z. B. aslv. *vešte* 'magis', apoln. *więce*), und solche wie asl. *vičera* 'gestern' (vgl. adj. *wczorajszy*) durch -*j* erweitert: *więcej*, *wczoraj*. Altp. hat vielfach noch urspr. Formen. Vereinzelt erscheint Ähnliches im Slovak. und Mährischen; mit dem Poln. hat die Erscheinung gemein das Unterlausitzische. Anz. v. Jagić AfslPh. XVIII 269—290.

91. **Karłowicz J.** Kopulativa des Typus *bracia* (poln.). *Prace fil.* V 148—149.
Nachträge zum Aufsatz über denselben Gegenstand ebd. I 121—124.
92. **Kryński A. A.** Aus der Wörtergeschichte (poln.). *Prace fil.* V 136—147.
1. P. *porcić* 'verhunzen', asl. *prōtiti*. 2. Apoln. *wszytek* 'omnis', Npl. m. *wszytscy*; dies wurde zu *wszyscy*, woraus *s* in *wszystek* usw. verallgemeinert wurde. Ähnl. *ojciec*, Gsg. *ojca* aus *ociec* (asl. *otъcъ*) *ojca* (aus *oъca*); u. s. Einige Umformungen von Taufnamen.
4. Ap. *obartac się* : W. *vert.* 5. P. *ciężać*, *ciężać* 'pfänden'; asl. *tęzati*, *istęzati*, *tęża*; W. *ten-* durch *g* erweitert. Vgl. ahd. *ding*, ags. *dinȝ*, nhd. *dingen*.
93. **Karłowicz J., Kryński A., Niedźwiedźki W., Przyborowski J.** Słownik języka polskiego (Wörterbuch der polnischen Sprache; Probebogen). Warschau Lubowski u. K. 16 S. gr. 8^o.
94. **Wasilewski Z.** Sammlung volkstümlicher Wörter a. d. Dörfe Jaksice (Bez. Pinczow) (poln.). *Prace fil.* V 90—98.
95. **Pracki W.** Beitrag zum Volkslexikon aus der Umgebung von Krakau. *Prace fil.* V 150—159.
96. **Brückner A.** Die polnische Lexikographie im Mittelalter (poln.). *Prace fil.* V 1—52.
97. **Malinowski L.** Die Sprache der Komödien des Franziszek Bohomolec († 1784) (poln.). *Rozprawy d. Krakauer Ak.* XXIV 98—126.
U. A. Spuren des Mazurischen, Litauischen (auch lit. Wörter und Sätze) und Weissrussischen.
98. **Erzepki B.** Próby gwary mazowieckiej z końca XVII i początku XVIII wieku (Mazurische Sprachproben a. d. Ende d. XVII. u. Anf. d. XVIII. Jh.). S.-A. aus *Rocznik Tow Przyj.* XXI. Posen. 11 S. 8^o.
99. **Adelberg S.** Księga przysłów, przypowieści i wyrażeń przysłowiowych polskich (Sammlung polnischer Sprichwörter und Redensarten). Warschau 1889—1894. XVIII, 32, 806 und II S. 4^o. 3 Rbl.
100. **Ciszewski S.** Krakowiacy (Die Krakauer. Eine ethnographische Monographie) I. Krakau. 384 S. 8^o.
101. **Zbiór wiadomości** (Anz. IV 50). XVIII. Krakau Akademie. IX, 76, 492 S. gr. 8^o.
Nebst polnischen Volkstexten, ethnogr. Materialien usw. auch weissrussische Volkslieder.
102. **Lud.** Organ Towarzystwa Ludoznawczego we Lwowie, red. A. Kalina (Ethnograph. Monatschrift, seit April 1895). Lemberg Towarzystwo Lud. 10 M. jährl.
103. **Brückner A.** Polonica (kritisierende Bibliographie). *AfslPh.* XVII 548—564.
104. **Hey G.** Die slavischen Siedlungen im Königreich Sachsen mit Erklärung ihrer Namen (Angez. v. Mucke *AfslPh.* XVII 278 f.). Dresden 1893. 340 S. 8^o.

105. **Jacob G.** Das wendische Rügen in seinen Ortsnamen. Stuttgart Saunier. IV, 152 S. 8°. 2,40 M.
106. **Kühnel P.** Die slavischen Orts- und Flurnamen der Oberlausitz. N. Laus. Mag. LXXI 241—288 (Fortsetzg.)
107. **Bibliographisches.** AfsI Ph. XVII 291.

C. Baltisch.

1. **Fortunatov F.** Über den Akzent und die Quantität in den baltischen Sprachen. I. Der Akzent im Preussischen (russ.). Russ. fil. věst. XXXIII 252—297.

Die Ursprache hatte bei langen Vokalen zweierlei Länge: die unterbrochene und die fortdauernde, nicht unterbrochene; Unterbrochenheit besteht darin, dass ein Laut oder eine Lautgruppe in tonischer oder expiratorischer oder beiderlei Beziehung in Teile zerfällt (zwei Ton- oder Expirationsgipfel, wie im Lett., Dän., Liv.). Bei Diphthongen und diphthongischen Gruppen (= Vokal mit tautos. Liqu. oder Nas.) bestand dagegen ein Unterschied in dem nicht-syllabischen Bestandteile (z. B. *ǰ* in *eǰ*), indem dieser kurz oder nichtkurz war. Im Lituslavischen war bei langen Vokalen der alte Unterschied geblieben; Diphthonge und diphth. Gruppen mit kurzem nichtsyll. Teil waren zu unterbrochenen, solche mit nichtkurzem nichtsyll. Teil zu nichtunterbrochenen Diphthongen geworden. Unterbrochene Längen und Diphthonge erscheinen im Litauischen als steigend, im Lettischen als gestossen betonte wieder (Bezenbergers These vom Zusammenhang des geschleiften Tons im Lit. und des Zirkumflexes im Gr. erkennt F. an nur in Bezug auf lange Vokale in Diphthongen und diphth. Gruppen, z. B. *ōm*; -*āc* im Gen. ist nicht mit lit. -*ōs* identisch). In Preussischen ging der alte Unterschied nur bei Diphthongen und diphth. Gruppen im Auslaut verloren, indem hier der ursp. nichtkurze nichtsyllabische Teil kurz wurde; sonst erscheint (wie im Urslav.) in langen Vokalen und Diphthongen unter altem Akzent die litusl. Ununterbrochenheit als steigender (im Lit. als fallender), die litusl. Unterbrochenheit unter altem Akzent als fallender (im Lit. als steigender) Akzent; z. B. ursl. *vořmā* : lit. *vařmas* = pr. *mērgan* : lit. *meřga*, ursl. *vořnā* : l. *vārna* = p. *kaũlins* : l. *kāulus*.

Die pr. Akzentverhältnisse erkennt man im Kat. III an der Art, wie hier das Längezeichen gesetzt wird (nur dass dies öfters ausgelassen, manchmal auch falsch gesetzt worden ist). 1. Vokale mit Längezeichen entsprechen lit. betonten (ursp.) Längen mit beiderlei Qualität (*ainā* : l. *vēnā*; *semmē* : (l. *žēmē*; sl. *zeml'ja zemja*; rätselhaft *maiāsmu twaiāsmu*). 2. Diphthonge in nichtausl. Silben mit Längezeichen auf dem ersten Vokal = lit. Diphthonge mit steigendem Akzent (im Pr. eine unursp. Dehnung des ersten Vok.); *ēit* : lit. *eiti*. 3. Diphthonge in nicht ausl. Silben mit Längz. auf dem zweiten ("nichtsylabischen") Vokal = lit. Diphthonge mit fallendem Akzent (*pogaūt* : l. *gāuti*). 4. Diphthongische Gruppen mit Längezeichen auf dem Vokal (unursp. Dehnung) = lit. ebensolche mit steig. Akz. (*mērgan* : (l. *meřga*, aber *mergu* : l. *mergā*, *āntran* : l. *aņtrā*). Abweichend ist -*ing(e)s* : l. -*ingas*. 5. a. *ōū aū* (auch *ou, au*, zuw. *ū* geschr.) = lit. *ū* (*bout bout baūton* : l. *būti*); l. *ū* bleibt als *ū* (z. B. *schlūsitwei*). b. *ōū aū* = l. *ū* (*poūt, naūmans noūmas*; auch *asmau asmu* = lit. *esmū*). Lit. *ū* = pr. *ō* (*perōni, tickrōmien*; -*ōni* = lit. -*ōnē*, vgl. lit. -*ūnas* n. -*onas*). Dunkel ist -*winūt* :

ū scheint weder lit. *ū*, noch lit. *ó* zu sein. c. Lit. *ý* erscheint (nicht konsequent) als pr. *eī ey* (*y* = *ī*) *ei* (*geīwan geywas gywan* : l. *grývas*; auch Nsg. pr. *riķeis, rikys*, wo lit. *-ys* nicht ursp. steig. Akzent hat). 6. Bei Diphthongen mit langem (ersten) Vokal ist kein Unterschied ersichtlich. a. Im Anlaut wurden solche Diphth. verkürzt (*kai* aus **kāi*, Akpl. n.). Verbalformen wie *postāi, pesāi* n. *billā, weddā, bēi* n. *bhe* sind Neubildungen, indem Formen auf *-ā -ē* durch eine Partikel erweitert wurden (vgl. *-ai -ei* in 3. Ps. neben *-a, -i*, lit. *džiūstai*). b. Im Inlaut scheint alte Länge vorzuliegen in *dāiti, altrāiti* (vgl. lit. *papraschaim* Kat. 1547, *valgaite* im Gouv. Wilna); in *ettrais, dais* Kürzung im Auslaut; in *enwackēimai* ist *i* aus sonstigen Verbis, und *ēi* vielleicht kein Diphthong. 7. Nach einem lit. (nicht balt.) Gesetz wurde im Lit. zuweilen der Akzent vom Auslaut auf die vorhergehende Silbe übertragen; im Preuss. fehlt da das Längenzeichen, wo es stehen sollte, wäre die Akzentlage mit der lit. identisch: der Akzent blieb entweder auf der Endung, oder, wenn er übertragen wurde (z. B. bei Synkope), ist dies ohne ursp. Dehnung geschehen. So *deīwan, deīws* : l. *dēva, dēvas* (ai. *dēvām, dēvās*), *deicktan* : l. *dāiktą* (dass der Akz. zuw. auch im Pr. übertragen wurde, selbst wenn die Auslautssilbe nicht synkopiert ist, bezeugt *swirins, gīwas* u. dgl., nachdem nur betonte lange Vokale das Längenzeichen haben). — Bei Diphthongen und diphth. Gruppen ist der fallende Akzent zuw. eigenen Ursprungs: wo der kurze syllabische Vokal alten Akzent hat und nur die innige Verbindung mit einem folgenden Konsonanten neu ist (aus älterem **peī, *preī* wurde pr. *pēr, prēi*, vor Kons. *pēr, prēi*; so auch *kāigī*, s. o., wo *āi* nicht ursp. *āi* wiedergibt). Wie bei *ū ī ū* (s. o. 5), ergibt sich Verschiedenheit des Akzentes auch bei *ē* : lit. *ē* (preuss. *ē*) wird im Kat. durch *ī*, lit. *ē* (pr. *ē*) durch *ē* wiedergegeben (*billī, aber billē, semmē*; vgl. lit. *ē* gestossen, weil ursp. monophthongisch, im Inf., *ē* geschl., weil aus ursp. *ējo/e* kontr., im Prät.).

Im Elbinger Vok. bestehn auch Spuren von Akzentverschiedenheiten. 1. Betontes *ā* im Ausl. = *o*, unbetontes = *e* (*mergo* : l. *mergā*, aber *uarne* : l. *vārna*; Akzentverschiedenheit in *γlo* : l. *ylā, -gīslō* : *gyslā*. Auch im Neutr. pl. derselbe Unterschied: *austo, warto, wanso, pelanne, syrne*). 2. Bei Diphthongen. Pr. *āi* (lit. *ai*) wird *oa* geschrieben (*roaban*; *moasis* : sl. *měchš*, lit. *mašzas* bei Schleicher, wogegen *mašzas* Kursch.), aber *spoayno* sl. **pēnā* (akk. **pēnā*; daneben sl. *pēnā*).

Die Ursprache hatte *j* neben *ī*; *j* z. B. in Verbalstämmen auf *-ējo/e -ājo/ē* (l. *-ēja -aja-*, sl. *-ėje, -aje-*), *ī* in solchen auf *-ējo/e -ājo/e* (lit. *-ē, -o-*, aslav. *-aa-* aus *-āa-*). Vgl. Korš Žur. Min. 1881 N. 3. Schon im baltsl. geht *ī* zwischen Vokalen (wenn der erste nicht *i* ist: *trijōm* sl. *trjъ*, l. *trijū*) in einen Hauchlaut über, welcher viell. vor betontem Vokale bleibt, sonst verloren geht. 1. Im Gsg. der *-o/e*-St. war in der Urspr. *-oīo* (pronominal) neben *-oīo* (Nominal) [*-so* in sl. *česo* ist eine nichtphonetische Umwandlung von *-sīo*, viell. unter Einfluss des Gpl. *-sōm*; ähnl. got. *pis. wulfis*; vgl. g. *-zōs* für *-sīās*]. Frühzeitig wurde die Gebrauchssphäre der beiden Endungen verwirrt. Auf *-oīo* geht griech. *-oo* (wogegen *-oio* = *-oīo*), ai. *-āya* (zum Dsg. geworden; ähnl. Johansson BB. XX 81), lit. *-o*, sl. *-a* zurück. Aus baltsl. **toīō* (neben **tōīo*) ist ein sl. **tohō* **toγō* = asl. *togo* geworden; aslv. *g* ist hier nicht sonstiges *g*, sondern eine ursp. Fricata, sonst wäre daraus im Russ. und Kaschub. kein *v* geworden. Das Nebeneinander **tosīo* : **toīo* hat im Dat. Lok. sg. neben *sm* auch *s*-lose Formen hervorgerufen (sl. *tomu tomě*;

česomu česomā eine Kontamination aus *čemu česo*). 2. Lit. -*ōs* im Gsg. der *ā*-St. ist nicht griech. -*āc*, sondern ai. -*āyās*, ursp. *-*āļās*).

2. **Zubatý J.** Baltische Miszellen. 6. Die Postpositionen -*an* -*en* und die litauisch-lettischen Lokale. 7. Zu den lettischen Genetiven auf -*ā* -*u*. IF. VI 1896 S. 269—307.

3. **Usener H. und Solmsen F.** Littauische und lettische Götternamen S.-A. aus Usener Götternamen (Anz. v. Jagić AfslPh. XVII 307f.). Göttingen 1894. 79—115 S. 8°.

4. **de Saussure F.** Accentuation lituanienne. Anz. VI 1896 S. 157—166.

5. **Mikkola J. J.** Litauische Lehnwörter im Slavischen. BB. XXI 118—121.

1. r. *dėgot* usw. 'Theer': lit. *degūtas* (vgl. AfslPh. XVI 423). 2. r. *jandová* 'Kanne': l. *indauja*. 3. r. *jantār* 'Bernstein': l. *gin-tāras*. 4. r. *kovš* usw. 'Pokal': l. *kāuszas*. 5. r. *krėslo* usw. 'Stuhl': l. *krėslas*. 6. p. *kurp* 'Bastschuh': l. *kūrpė*. 7. r. *paklja* 'Werg': l. *pā-kulos*. 8. klr. *pūtrja* 'Art Brei': l. *putrā*.

6. **Pogodin A.** Lituanica. AfslPh. XII 633—635.

Baltische Wörter in russ. Schriften des XVI. u. XVII. Jahrh. 1. *donosā* 'Brot': lit. *dūnos*. 2. *kumsā* 'König': lett. *kūngs*. 3. *mėise* 'Brot': lett. *maize*, pr. *maise*. 4. *roda* 'Versammlung': lit. *roda*. 5. *sodā*: lit. *sodas*?

7. **Wolter E.** Zur litauischen Dialektkunde. Mitt. Litt. Ges. IV 166—188.

I. Die Litauer im Kreise Slonim, Gouv. Grodno (Geschichte, Statistik, Sprachliches, Dialektproben). II. Die Litauer von Ošmena, Gouv. Wilna (Wohnsitze, Familiennamen, Sprachliches, Glossar, Texte aus Ašmena).

8. **Pogodin A. L.** Einige Worte über die Kuren (russ.). Živ. Star. III 1893 S. 571—572.

In den ehemaligen Kreisen Ceclis, Megowe, Pilsaten (Teile der jetz. Bezirke Telsz, Rossieny, Szawle im Gouv. Kowno, mit dem Strand in Kurland bis Memel) noch heute eine eigene Mundart (deren Hauptvertreter Dowkont): z. B. *o*, *e*, *ou*, *ej* für lit. *u*, *i*, *ū*, *ė*, Vermeidung der Palatalisation bei *t d*, Verlust von *j* in Diphth. *aj oj ej* u. s.; Eigenheiten im Lexikon, wovon vieles mit den kurl. Letten gemein ist. Es lebte da seiner Zeit ein eigener baltischer Stamm (Kleins Kuren), der sich einerseits an Letten, anderseits an Litauer assimilierte.

9. **Olechnowicz W.** Anthropologische Charakteristik der Litauer aus der Umgegend von Kl. Oliten (poln.). S.-A. aus Zbiór XVIII. Krakau Akademie. 30 S. 8°.

10. **Pogodin A. L.** Bericht über seine Reise im Gouv. Kowno i. J. 1893. Živ. Star. IV 1894 S. 114—119.

U. A. dialektische Bemerkungen. Dazu als Beilage ebd. 233—258 dialektische Volkstexte mit Übers.

11. **Hinken G. G.** Bericht über seine Reise im Gouv. Suwalki Živ. Star. IV 1894 S. 133—142.

Enthält ethnologische (dar. mythologische) und dialektologische Bemerkungen.

12. **Hinken** G. G. Materialien zur litauischen Ethnographie (russ.). Živ. Star. IV 1894 S. 487—498.

Beilage z. 11, mundartliche Märchen, Sprichwörter, Rätsel enthaltend.

13. **Pogodin** A. L. Žemaitische Volkslieder, gesammelt von M. Dovojna-Silvestrovič, mit Übersetzung und (dialektologischen) Bemerkungen. Živ. Star. III 1893 S. 519—531.

14. **Tetzner** F. Die Volksgesänge der Litauer. Westermanns Mon. CDLXVIII 742—750.

15. **Hoffheinz** W. Giesmiu Balsai. Litauische Kirchen-Gesänge. Tilsit (Komm. Winter, Heidelberg) 1894. IV, 113 S. qu. 4^o. 5 M.

16. **Pogodin** A. L. Über die litauischen Hochzeitsprüche (russ.). Živ. Star. IV 1894 S. 90—97.

17. **Witort** J. Die litauischen Familienverhältnisse (poln.). Wisła IX 1896 S. 1—10.

18. **Mierzyński** A. Nuncius cum baculo. Archäologische Studie über die Kriwule (poln.). Wisła IX 1896 S. 361—397.

Nachrichten über den altilit. Brauch den Boten mit einem Krummstab (*Krywule*) von einem Ort zum andern gehen zu lassen. Dieser Brauch ist für ganz Polen, Galizien, Schlesien, Posen, Ost- und West-Preussen, Litauen, Samogitien, Lettland, Schweden, Norwegen, Dänemark, bei Deutschen, Schotten und auch turanischen Völkern verbürgt.

19. **Mierzyński** A. Über die Herrschaft des Criwe über ganz Litauen und dessen Nachbarschaft (poln.). Alman. Charitas, Petersburg 1894.

Der Kriwe war ein Priester-Seher, deren Wirksamkeit auf Nardowien im Preussenland begrenzt war. Die ihm zugeschriebene hierarchische Obermacht besass er nicht; das alte Litauen besass ebensowenig einen obersten Priester, als eine oberste Gottheit. (Jetzt auch russ. in Trudy des IX. archäol. Kongr. in Wilna, Moskau 1895, 246—259).

20. **Mitteilungen** der Litauischen litterarischen Gesellschaft. 20 (IV 2). Heidelberg Winter. S. 105—206. 8^o.

S. o. III 108. U.A.: Reinhold H. Über die Chylinskische Bibelübersetzung. Kalwaitis W. Ältere lit. Ortsnamen im preussischen Litauen.

21. **Baltramajtis** S. Nachrichten über litauische Handschriften (russ.). Živ. Star. IV 1894 S. 100—104, 545—548.

Verzeichnis von bekannten, in verschiedenen Bibliotheken und Sammlungen aufbewahrten Handschriften (die älteste Bretkens Bibelübersetzung v. J. 1579 ff.) sowie auch von solchen, die erwähnt werden, jedoch verschollen sind (die älteste die dem Bischof Wilh. Graf von Savoyen zugeschriebene lit. Übersetzung von Donats Gramm. a. d. XIII. Jh.).

22. **Catalogue** de livres lithuaniens (Lagerkatalog). Tilsit Noveski. 16 S. kl. 8^o.

23. **Schmidt** P. Eigentümlichkeiten in der Sprache des lettischen Schriftstellers G. Mancelius (russ.). Živ. Starina V 162—170.

Biographie des 'Vaters des lett. Schrifttums' (1593—1654). Seine (wesentlich deutsche) Orthographie. Grammatisches; u. A.: Nsg. -is (gew. -s) bei -i-St. (*fiwis, aussis*); Dsg. -i bei -ā-St. (*meesši = mēsāi, pastari deeni*; neben -ai); im Dpl. -mes -ms und -m (*passcheems, darbeems* u. dgl.); in d. 3. Sg. Präs. vielfach -a erhalten (*neesa* u. dgl.), daneben -e (*triesse, drebbe, skanne*); in der 2. Pl. Ind. und Impt. -aita (*finnaita, klauszaita*), -eeta (*wareeta, buhsseeta*), -aht (*finnaht, sackaht*); 1. u. 2. Pl. Opt. (*ghribbätam, buhtaht = buhteeta*); 3. Sg. Prät. -e (*nahze, atwedde n. satziya, noticka*); Partic. necess. -tins (z. B. *att-rastins* 'inveniendus'); Präpos., Postpos. (*wierohp eet* 'heiraten', *kahjohp* 'auf die Füße'), Konjunktionen (z. B. *girrah-g* 'est-ne', *esšie-g*, d. h. *esī-g* 'es-ne', *warrig* 'potesne').

24. **Zubatý J.** Über die sogenannten Flickvokale des lettischen Volkslieds. Sitzgsb. Böhm. Ges. d. W. XIX. Prag Komm. Rivnáč. 24 S. 80.

1. Das lett. Volkslied gebraucht vielfach vokalisches auslautende oder im Auslaut nicht synkopierte Wortformen, wo die gew. Sprache die Vokale nicht hat. Es ist dies meist ein Archaismus: höchst selten wird ein Vokal gesungen, wo kein Vokal etymologisch berechtigt ist (z. B. Nsg. *dēvs-i* für *dēvs*, lit. *dēvas dēvs*), aber vielfach wird ein anderer Vokal gesetzt als der historisch berechnete. 2. In den meisten Gegenden ist *i* der 'Flickvokal'; Aufzählung der Belege, wo er berechnete (z. B. Inf. -ti), bezw. nicht berechnete (z. B. *paprēksī* für *paprēks* aus *paprēksu*) ist. 3. Seltener steht so -a (z. B. richtig in 2. Pl. -ta, vgl. o. Schmidt; eig. die Dualform, unrichtig z. B. im Inf. -ta für -t aus -ti); ebenso 4. e (richtig z. B. in 1. 2. Ps. Pl. -me, -te, unrichtig im Inf. -te für -t aus -ti). 5. a, e als 'Flickvokale' sind *i* gegenüber nur lokal, und nirgends konsequent als 'Flickvokal' durchgeführt, indem dieselben auch hier mit *i* abwechseln. 6. Ohne etymologische Berechnung scheint -u nirgends als 'Flickvokal' zu stehen. — Anz. v. Mühlenbach Austr. XI 615 f., 750 f., Jagić AfslPh. XVIII 268—269.

25. **Mühlenbach K.** Der Genitiv bei dem (lett.) Infinitiv, oder besser gesagt, bei dem Supinum (lett.). Austr. XI 1 29 ff.

Der nam. in Livland häufige Gen. (neben Akk.) des Objekts bei von Zeitw. 'gehen' usw. abhängigen Infinitiven (das urspr., sonst durch den Inf. verdrängte Sup. lebt noch bei Rujen, Livl.) wird in Übereinstimmung mit Zubatý und Obelaitis (IF. III 130², Varpas V 151) als urspr. vom Hauptverbum abhängig gedeutet. Andere Fälle, die darthun, dass das Obj. des Infinitivs eig. urspr. mit dem Hauptverbum in Verbindung steht: der Nom. (neben dem Akk.) des Objekts bei Debitiven und ähnl. Konstruktionen (*man atlēk pēzimēt vēns vārds*), der Gen. des Obj. bei von negativen Hauptverbis abhängigen Infinitiven; Analoges aus dem Russ. und Lit. In dialekt. Infinitivformen auf -ta (in Volksliedern) ist -a ein 'Flickvokal' (wie sonst *i*; *džērtā* aus rhythmischen Bedürfnissen für *džērt*).

26. **Mühlenbach K.** *Siniba* und *šinātne* (lett.). Austr. XII 1896 S. 112—116.

Über die lett. Abstraktendungen -ība und -atne.

27. **Bezenberger A.** Die preussischen Letten (lett.). Austrums XII 1896 S. 21—25.

28. **Ulanowska S.** Lotysze Infant polskich (Anz. IV 152). III. Zbiór XVIII.

Schluss, enthaltend Märchen und Sagen mit polnischer Übersetzung.

29. **Bezenberger** A. Bemerkungen zu dem Werke A. Bielenstein über die ethnologische Geographie des Lettenlandes (s. Anz. IV 151). S.-A. a. d. Schriften der Petersburger Ak., Neue Ser. IV (XXXVI).

30. **Trusmann** G. Über den Ursprung der Kuren (russ.). Živ. Star. III 1 1893 S. 64—91.

Enthält u. A. Deutungen lettischer Ortsnamen.

31. **Meringer** R. Ein altes lettisches Vaterunser. AfslPhil. XVII 483—504.

Verschiedene Reproduktionen des vor 1550 aufgezeichneten lett. Vaterunsers, deren Besprechung; mit Hilfe von Bielensteins dialektol. Bestimmungen wird das Denkmal dem Dialekt des nördlichsten Teiles von Kurland (Windau — Dondangen — Pussen) zugewiesen.

32. **Baron** K. und **Wissendorff** H. Latwju dainas (Anz. V 274), Heft 4—5. Riga Druck. Kalnin & Deutschmann. 233—428 S. 8°.

33. **Wissendorff** H. Lettische Traditionen (russ.). Živ. Star. V S. 84—86.

Zwei Märchen im Dial. von Jaun-Rosen (Livl.).

34. **Skrufits** M. Die lettische Volkstracht in ihrer historischen Entwicklung und Bedeutung (lett.). Austr. XI 10—14 und 240—242.

35. **Alksnis** J. Materialien zur lettischen Volksmedizin. Halle 1894.

36. **Rakstu** krajums (Anz. IV 153). X. Riga Druck. Kalnin & Deutschmann. 114 S. 8°. 50 Kop.

U. A.: Lautenbach über Ähnlichkeiten in den lit. und lett. Volksliedern, Sprüchwörtern, Verfluchungen und Schimpfwörtern, Rätseln; versch. Beiträge zur lett. Bibliographie, darunter vollständige Bibliographie infantischer Bücher von Berg.

37. **Magazin**, hsg. von der Lettisch-Litter. Ges. XIX. Bds. 3. Stück. Mitau Komm. Besthorn.

Enthält Wiederabdrücke der Anzeigen von Bielensteins Die Grenzen des lett. Volksstammes (Anz. IV 151) mit Gegenbemerkungen; Bielensteins Antwort an den Wilnaer Kongress 1893 über Rimberts *Apulia* (= Apule, Dorf in Kurl.); Bernewitz Über die jüngste Entwicklungsperiode der lett. Spr. (künstliche, öfters gewaltsame Bereicherung des Wortschatzes durch Bilden von Wörtern, die in der neueren Kulturentwicklung nötig wurden).

38. **Bezenberger** A. Article 'Old Prussian Language'. Johnson's Universal Cyclopaedia VI 293. New York.

39. **Berneker** E. Die preussische Sprache. Texte, Grammatik, Etymologisches Wörterbuch. Strassburg Trübner 1896. X, 335 S. 8°. 8 M.

Smichov bei Prag.

Josef Zubatý.